

8, 15. 11, 4, so wie ahd. *luzil* (parum) *) oder *luzic* Diut. 1, 265^a, ein *luzel* (paululum) W. 22, 5; mhd. ein *lützel* Nib. 126, 4 neben ein *wēnec*, welche beide bemerkenswerth durch *vil* verstärkt werden: *vil lützel* Nib. 42, 1. 104, 2. 429, 6. *vil wēnec* Nib. 430 Hagen, Barl. 58, 4. vgl. oben f. 98 note. Nhd. *wenig*, ein *wenig*. Altn. *fätt* (parum), dän. *fat*, schwed. aber *föga*, was die schwache flexion des neutr. scheidet.

Die gesteigerten grade des adv. muß der vierte begriff mit vertreten, goth. *minz*, *minnist* u. f. w.

7. (begriff alt). Auch hier laufen verschiedene adjectivstämme untereinander, die sich jedoch, für die früheste zeit, aus mangel an beispielen nicht ganz klar machen lassen. Der bedeutung nach kann unser heutiges alt sowohl dem jung als auch dem neu gegenüber stehen.

Nach den von Ulph. bisjetzt bekannt gewordenen stellen läßt sich ein pol. *alds* (ἀρχαῖος) annehmen, der aber für *aldis* (wie *fêls* für *fêlis*) steht, folglich in der obliquen und schwachen flexion i einschleibt, gen. *aldjis* und sa *aldja*. II. Cor. 5, 17 findet sich ᾤ ἀλπίβνα (τὰ ἀρχαῖα), man sollte meinen statt *aldjōna* geschrieben, indessen hat auch im goth. Cal. das verderbte, unverständliche wort *alpjinōinē* (vielleicht: *ᾤζὴ ἀλπίανέ* *navē*, τῶν ἀρχαίων νεκρῶν, der alten leichen?) ein ᾤ, dagegen der comp. *aldiza* (προεβύτερος) Luc. 15, 25 deutlich die media. Luc. 1, 18 wird *προεβύτης* übertragen *sineigs*, was keine nachbildung des lat. *senex* (sonst wäre wohl *sineiks* geschrieben?), aber genau dasselbe, und wie *ᾤuᾤeigs* von *ᾤuᾤ*, von einem einfachen *sin* oder *sins* (2, 555) geleitet ist. Die superlative form dieses verlorenen *sins* oder *sinis* *sinista* erscheint häufig: Matth. 27, 1. 3. Marc. 7, 3. 8, 31. 11, 27. 14, 43. 53. 15, 1. Luc. 7, 3. 9, 22. 20, 1, verdeutscht aber den gr. comp. *προεβύτερος*, so daß offenbar die goth. comparativform *siniza* außer gebrauch gewesen sein muß, grade wie umgekehrt dem identischen lat. comp. *senior* kein superl. (*senimus*? *senissimus*?) zur seite steht. Daß auch bei den Burgunden der superl. *sinist* gegolten hat, bezeugt die oft angeführte stelle des Amm. Marc. 28, 5 (vgl. rechts-

*) ich weiß nicht, warum Schm. im T. Matth. 26, 39 *luzilu* statt *luzil* suppliert.

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. L 21